

Korrespondent.

Lesegopreio vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Die Abgabe von neuen Adressen, bei Fortsetzung des Bandes durch unsere Mitarbeiter in
der Redaktion und auf dem Gebiete des Buchhandels, durch die Post 120 Mk. unter 42 Pf.
— Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal mit an den Sonntagen ausgenommen.
— Die Abgabe von Zeitungsbestellungen ist nur mit befristeter Bestellung gestattet.
— Die Abgabe von Zeitungsbestellungen übernehme wir keine Verbindlichkeit.

Wichtige Gratisbeilagen:
selt. Illust. Unterhaltungsblatt
u. neuer. Romane und Novellen.
selt. landwirtsch. u. Handelsblatt
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile oder deren Raum für vier Wochen und sieben
Umgebung 10 Pf. Kleine Anzeigen 25 Pf., auswärtsige pro Zeile
20 Pf. im Restmonat 40 Pf. Bei fortgesetzten Anzeigen ermäßigt sich der Preis.
Für die Fortsetzung nach Vereinbarung. Für Werbestellen und Offertenannahme
besondere Vereinbarung nach Absprache mit dem Verleger. Für die Fortsetzung nach Vereinbarung.
Für die Fortsetzung nach Vereinbarung. Für die Fortsetzung nach Vereinbarung.

Nr. 126.

Donnerstag den 2. Juni 1910.

36. Jahrg

Die Reisekosten der Staatsbeamten.

Von Hg. Deltus-Halle.

Allenfalls erlöblich ist der Ruf nach Sparfamkeit. Ein an sich gewiß erfreuliches Beginnen, wenn man alle überflüssigen Ausgaben vermeidet. Niemand wird behaupten können, daß nicht bei manchen Einrichtungen des Staates gespart werden könnte. Seit Jahren wird eine berechtigende Kritik an den hohen Ausgaben für Reisekosten der Beamten geübt. Dem wiederholt geäußerten Wunsch der gesetzgebenden Körperschaften, die Reisekosten und Tagegelde der Beamten bei Dienstreisen neu zu regeln, hat die Regierung durch Vorlegung eines Gesetzesentwurfes entsprochen. Der aus 17 Paragraphen bestehende Entwurf wurde nach einer kurzen ersten Lesung einer besonderen Kommission des Abgeordnetenhauses überwiesen. Hier ist er in einer Reihe von Sitzungen gründlich durchgearbeitet worden. In der von der Kommission beschlossenen Form dürfte die Vorlage wohl Gesetz werden.

Gegenüber dem Regierungsentwurf hat die Kommission noch weitere Abstriche vorgenommen. Beispielsweise sind die Tagegelde der aktiven Staatsminister von 35 Mark auf 30 Mark, der Beamten in der I. Rangklasse von 28 auf 25 Mark, der Beamten in der II. Rangklasse von 22 auf 20 Mark herabgesetzt worden. Ebenso sollen nach dem Kommissionsbeschlusse bei Dienstreisen, die nur 3 Stunden dauern, Tagegelde nicht gezahlt werden, bei Reisen von mehr als 3, aber unter 6 Stunden werden die Tagegelde auf die Hälfte ermäßigt.

Die auch jetzt wieder in der Vorlage festgesetzten Kilometerätze, die künftig für die Beamten der I. bis 5. Rangklasse bei Benutzung der I. Wagenklasse 9, sonst 7 Pf., der übrigen Beamten 7 Pf., wenn die 2. Klasse benutzt wird, sonst nur 5 Pf., und für die Unterbeamten 5 Pf. betragen, sollten ursprünglich fallen gelassen werden. In der Kommission war sehr viel Stimmung dafür, nur die barem Auslagen zu gewähren. Die hierbei ersparten Ersparnisse wären indessen nicht sonderlich ins Gewicht gefallen. Eine lästige Kontrolle der Beamten wäre notwendig gewesen. Das und manche andere Umständlichkeiten hätten in keinem Verhältnis zum wirklichen Nutzen gestanden. Deshalb kam man davon ab. Ebenso ließ sich nicht viel an den Sätzen der Reisekosten auf Landfahrten ändern. Sie werden betragen für Beamte der I. bis V. Rangklasse 60 Pf., für die übrigen Beamten 40 Pf. und 30 Pf. pro Kilometer für die Unterbeamten. Bei Reisen von nicht weniger als 2 Kilometer, aber unter 8 Kilometer sind die Fahrlosten für 8 Kilometer zu gewähren. Für Beamte, denen ein besonderer Amtsbezirk überwiesen ist und für sonstige Beamte, denen regelmäßig wiederkehrende Reisen obliegen, kann nach § 9 eine anderweitige Entschädigung (Wahrschumme) festgesetzt werden. Hierbei hat das betreffende Ministerium zu befinden. Bei gemeinsamen Reisen mehrerer Beamten auf Landwegen ermäßigen sich die Sätze für jeden Beamten auf 30 Pf. Die Zu- und Abgänge werden nach dem neuen Gesetze auf 1,50, 1,00 und 0,50 Mk. festgesetzt.

Verhältnissen. Sie gewähren einerseits den Beamten eine volle Entschädigung, verhindern aber andererseits eine Vereinerndung des Beamten auf Kosten des Staates. Gerade der letztere Umstand sollte von den Beamten gehörig gewürdigt werden. Er wird sie von dem ständig erhabenen Vorwurf befreien, daß sie Reisen nur unternehmen, um sich eine häßliche Nebeneinnahme zu verschaffen. Die jetzigen Sätze werden die Lust am Reisen ganz wesentlich herabmindern zum Nutzen des Staates.

Für Uneingesehene wird die Ersparnis zu gering erscheinen, sie kann natürlich bedeutend vergrößert werden, wenn die Reisen der Beamten, insbesondere der höheren Beamten auf das notwendigste Maß beschränkt würden. Es wird noch viel zu viel gereist. Hier könnten Millionen gespart werden. Weder kann hier kein Gesetz eingreifen, dies muß der Regierung und den unteren Instanzen überlassen bleiben. Solange nicht mit unserm sichthändigen Bureaokratismus aufgeräumt wird, wird sich hier trotz gut gemeinter Verfügungen der Ministerien wenig machen lassen.

Finanzminister Kozlow gegen die Finanzlandvorlage.

Der von der russischen Regierung auf Anregung des christlichen Volksverbandes projektierte Staatsstreik in Finnland hat, wie den „Russ. Korresp.“ geschrieben wird, Gegner nicht nur im Publikum, in der Presse und den gesetzgebenden Instanzen, sondern auch innerhalb des Ministeriums selbst gefunden. Namentlich sind es der Minister des Äußeren Stolow und der Finanzminister Kozlow, die die Gefahren und Nachteile der chauvinistischen Politik erkannt und in diesem Sinne im Ministerrat gegen das Projekt plädierten. Der Kozlow betonte nämlich, die Autonomie Finnlands sei von den russischen Grundgesetzen anerkannt und außerdem wiederholt seitens des russischen Monarchen bestätigt worden. Die Staatsouveränität könne nicht auf Finnland in dem Maße wie auf die sonstigen Provinzen ausgedehnt werden. In seinem Landtage besäße Finnland tatsächlich ein Institut, das befugt sei, die besonderen Interessen Finnlands wahrzunehmen. Die geplante Kooptierung von fünf finnländischen Vertretern für die Reichsduma und von einem zum Reichsrat könne unmöglich als genügende Garantie eines realen Schutzes der besonderen finnländischen Interessen in der allgemeinen Reichsgesetzgebung gelten. Infolgedessen bezweifelt der Finanzminister, ob der vorliegende Gesetzesentwurf die Regelung der gegenseitigen Beziehungen zwischen Reich und Großfürstentum herbeiführen könnte. Was die Einzelheiten des Projektes anbetreffend, so tadelt Herr Kozlow den allzu ausgedehnten Begriff von „Gesetzen allgemeiner Bedeutung fürs Gesamtreich.“ Wohl könne man theoretisch in jeder Angelegenheit manche Punkte eines allgemeinen Reichsinteresses ausfindig machen, dann würden aber auch sämtliche inneren finnländischen Angelegenheiten eben von der russischen Gesetzgebung allein entschieden werden, was der Verfassung offensichtlich widerspricht. Besonders protestiert Herr Kozlow daher auch dagegen, daß auch Angelegenheiten der inneren Verwaltung als solche von allgemeiner Bedeutung betrachtet werden. Eine solche unermeßliche Erweiterung der gesetzgebenden Aufgaben der russischen Institutionen würde einerseits die finnische Volksvertretung ganz illusorisch machen, andererseits aber die russischen gesetzgebenden Instanzen ganz ungeheuer mit Arbeit überbürden; die russische Volksvertretung sei aber auch ohne dies nicht imstande, ihre direkten und wichtigsten Aufgaben rechtzeitig zu erledigen. Die ganze gesetzgeberische Maschine müßte daher in Finnland sowie im Reich in Störung geraten. Ferner wies Herr Kozlow auf die Schwierigkeiten der praktischen Bewirkung des Projektes hin und empfahl, eine verständlichere Politik einzuschlagen. Ebenso denkt auch Herr Stolow, der auch noch der Stimmung im Auslande Rechnung tragen muß. Doch vermöge er nichts dazuzusetzen. Im Gegenteil, auf Drängen

der extremen Rechte und der oberen Sphären soll auf diplomatischem Wege Einspruch gegen die „unerhörte“ Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten erhoben werden. Die Verunft und die richtig verstandenen patriotisch-politischen Interessen müssen zurücktreten, wo der bezahlte und ausbeuterische „Patriotismus“ das große Wort führt.

Agarischer Voblast.

Der Patriotische Wählerverein des Kreises Dlegko sendet der „Haltungsbearbeitung“ folgende aufsehenerregende Mitteilung über einen Voblastbeschluss des Bundes der Landwirte gegen nationalliberale Wähler:

„Kürze Zeit nach der Reichstags-Verwahl Dlegko-Bez. Johanneburg wurde vom Vorstand und den Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte für den Kreis Dlegko in dem russischen Lokale in Margragrow eine gemeinsame Sitzung abgehalten, in welcher hauptsächlich beraten werden sollte, was nun zu geschehen hätte, um den Wahlkreis wiederzuerobert. Den Vorsitz soll hierbei Landrat Brämer geführt haben. U. a. wurde hier von Herrn Rittergutbesitzer Gruba aus Radel der Antrag eingebracht, alle nationalliberal gesinnten Geschäftsleute zu boykottieren. Dieser Antrag wurde angenommen und die Namen der nationalliberalen Kaufleute und Handwerker wurden bekannt gegeben. Bemerkenswert ist, daß Herr Landrat Brämer für die Dauer der Verhandlungen über diesen Gegenstand den Vorsitz an Herrn Rittergutbesitzer Koldorff aus Willstein abgegeben und den Sitzungssaal verlassen haben soll. Die hiesige Geschäftsleute wird diese Angelegenheit, wie verlautet, wegen Geschäftsabgung verfolgen.“

Die „Kreuztg.“ hatte in ihrer Pfingstnummer berichtet, daß sie nichts dabei finde, wenn man Anhänger des Hanfabundes boykottiere; die Agrarier handeln dabei in Nothwehr. Dem organisierten Voblast oder rebe sie unter keinen Umständen das Wort. Wir haben diese „Nothwehr“ jüngst in einem Beitrag als unverschämte, wenn auch dialektisch verbrämte Aufforderung zum Voblast gekennzeichnet. Die Meldung aus Dlegko von einem organisierten Voblast zeigt, welche Frucht die Rosalaufassung der Agrarier zeitigt. — Über Herrn Landrat Brämer schreibt die Korrespondenz des Deutschen Bauernbundes (Nr. 16): „Ein gar gestrenger Herr gegenüber seinen Kreisangehörigen ist der händlerische Kandidat, der in Dlegko-Bez. unterlag, Landrat Brämer. Da seine Kreisangehörigen ihn zum großen Teile so lieb hatten, daß sie ihn lieber im Kreis behalten als nach Berlin in den Reichstag senden wollten, dies aber nicht im Sinne des Herrn Landrats war, ereignete sich folgendes: Der Herr Landrat, ausgehend von dem Grundsatz: „Wer sein Kind lieb hat, der züchtigt es“, nahm sich auf einem der letzten Wochenmärkte zwei Gendarmen und ließ jeden Bauern aufschreiben, der keine Tafel am Wagen hatte. Bisher hatte in diesem Kreise niemand danach geachtet, ob eine Tafel am Wagen war oder nicht. Jetzt wurden auf einen Hieb, nachdem der Herr Landrat unterlegen war, 80 Bauern mit je 3 Mk. Geldstrafe belegt. Es herrscht noch ein strenges Regiment im Osten und der Herr Landrat Brämer liebt es, Ordnung in seinem Kreise zu halten.“

Ein recht bezeichnender kleiner Broack

spielte sich dieser Tage in W (in Herzogtum Vantenburg) ab. Der Herausgeber der liberalen „Mundschau“ für den dortigen Kreis, Herr Helms, hatte von „neuen Unverschämtheiten“ des Majors a. D. v. Döring geschrieben, weil dieser die — Kühnheit gehabt hatte, in einer Versammlung zu sagen: „Der Liberalismus sei nicht fähig, allein eine werbende Kraft zu sein, weil er kein Programm habe und nicht national und vaterländisch sei.“ Herr v. Döring hatte schon



Markt für 5

Sehen finden Sie im

Dr. Dichtel-Stiefel.

Affenverkauf bei

Stier & Co.

Feinstes Thür. Speise-Leinöl

frisch eingetroffen bei

Otto Classe.



Moderne Locken! Zöpfe Unterlagen Otto Stiebritz Friseur-Salon, s. Dresden. Apparate Gottbarth 82

Fliegend fetzte neue **Wattjes-Seringe,** Neue Sommer-**Malta = Kartoffeln** im ganzen und eingeknet empfindlich **Carl Räuch.**

Markisen- u. Zeltstoffe

in diversen Qualitäten und Breiten.

Schlaf- u. Steppdecken

für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Bettstellen und Matratzen

zu Fabrikpreisen.

Gartenschildecken

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Serie I II III IV

Mk. 1 35 2 20 3 80 per Stück

Als besonders günstigen Gelegenheitskauf

empfehle:

Ein Posten Sommer-Pferdedecken aus kariertem Drell und Leinen wegen Aufgabe des Artikels weit unter Preis.

Otto Czekowitz,

Merseburg, 11 Entenplan 11.



Feinste neue **Voltheringe,** neue Sommer-Malta-**Kartoffeln,** gut schmeckende **saure Gurken** halten wir zu billigen Preisen bestens empfohlen **Gebr. Wiegand**

Feinste neue **Voltheringe,** neue Sommer-Malta-**Kartoffeln,** gut schmeckende **saure Gurken** empfehlen **Otto Classe.**

20. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 31. Mai, nachmittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

19 20 201 575 67 989 1002 307 425 34 63 2207 [500] 28 70 105 245 318 553 [1000] 3202 83 615 357 4020 52 [500] 688 886 717 869 5171 85 221 50 585 712 845 6059 217 38 409 96 531 95 835 [500] 995 [5000] 7175 394 682 [500] 5160 302 3709 [500] 612 69 739 805 885 10058 302 29 1147 89 84 271 322 616 90 696 [500] 700 [1000] 853 12079 238 59 342 407 719 808 70 13074 120 292 906 460 72 76 80 [500] 837 13041 713 872 [5000] 927 13045 158 34 415 760 16124 66 292 344 691 [1000] 720 [1000] 58 69 893 813 52 17000 38 220 808 29 404 [500] 833 33 503 18049 85 135 318 557 19096 [500] 308 622 55 607 730 833 [500] 75 824 22 20123 464 21018 62 187 250 477 519 69 82 628 36 [500] 49 788 92 889 22384 459 698 23019 170 406 [500] 49 867 [5000] 974 24061 174 484 530 891 [5000] 900 85 25242 67 74 422 [1000] 512 685 874 908 26234 45 81 303 35 896 27091 184 311 71 847 [500] 440 78 514 714 203 28509 213 85 427 [500] 506 29149 233 508 586 696 798 913 30239 31125 89 293 500 [500] 36 715 32278 [1000] 302 [1000] 872 81 89 961 33296 472 718 19 812 916 [500] 47 34097 215 87 833 74 792 841 35154 387 814 936 36504 821 29 453 [5000] 809 44 [1000] 37165 701 38363 [500] 289 611 37417 433 489 323 425 4003 76 113 [1000] 205 24 71 321 77 41084 244 336 93 [500] 558 960 42238 79 [1000] 385 621 958 97 43073 215 317 445 616 39 740 883 4484 540 [500] 71 754 4345 4603 [500] 511 51 89 588 639 57 823 87 4706 116 254 40 647 754 48093 203 445 508 [500] 88 702 49351 389 748 956 37 50135 229 87 [500] 703 505 51143 69 95 367 72 454 414 [500] 52102 488 584 642 89 728 [1000] 81 46 947 67 69 53001 114 636 615 95 99 54217 536 770 824 74 [500] 88 55038 277 357 533 784 56191 308 684 10 29 81 808 23 95 163 2717 433 489 323 425 500 96 206 33 525 854 94 59167 333 87 637 6079 109 88 200 733 [1000] 988 61416 [500] 25 514 707 38 [500] 672187 292 369 471 69038 120 324 484 760 101 334 64221 38 56 409 444 799 905 54 65110 474 583 [1000] 988 66899 470 344 64221 38 56 409 67032 189 320 477 98 607 37 771 [500] 888 79 594 66899 124 48 476 541 609 10 685 69119 311 15 28 24 645 707 65 831 [500] 808 81 71014 187 300 459 211 735 849 72106 321 651 [500] 739 830 73095 245 384 [500] 307 700 74007 230 615 [1000] 128 [1000] 24 738 917 75692 874 823 76039 55 71 844 964 327 35 675 738 77239 71 493 588 699 798 812 78047 301 71 82 448 69 517 46 649 [500] 52 79041 [500] 143 204 516 [1000]

50051 240 338 500 67 629 49 338 81007 20 30 185 497 653 623 74 [500] 81 82123 [500] 41 281 791 [500] 993 83068 446 304 732 827 [500] 84008 167 211 [5000] 407 [5000] 577 85073 573 680 [500] 968 56111 [500] 664 743 833 87744 [500] 597 768 925 79 82411 32 85 900 647 51 99 816 89028 335 [500] 27 446 868 869 90138 589 [5000] 91367 64 486 500 111 92011 208 315 623 83 729 65 92340 [5000] 91367 64 486 500 111 92011 208 315 623 627 50 [5000] 8 95216 56 507 780 601 96019 [500] 38 123 326 75 425 60 [500] 728 45 93 842 [500] 79 97074 82 750 917 614 [500] 65 98560 564 702 99251 69 73 282 82 [5000] 928 100221 158 [500] 392 434 640 42 788 894 929 74 101095 215 835 78 [500] 433 649 986 795 102129 322 450 554 700 943 74 103385 419 734 [1000] 809 29 82 [500] 1194502 230 34 99 484 [500] 61 [500] 698 784 833 978 89 105084 66 [1000] 366 454 512 34 787 905 106384 493 [500] 319 25 28 38 618 107010 280 572 424 531 [1000] 86 54 687 84 [500] 319 25 28 38 618 107010 280 572 424 531 [1000] 86 54 687 84 11071 389 231 687 768 878 111023 484 501 31 [5000] 607 733 [500] 326 363 113340 [500] 624 934 839 88 114029 40 269 [1000] 82 [500] 326 363 113340 [500] 624 934 839 88 114029 40 269 [1000] 82 874 116029 77 223 305 502 [500] 85 [500] 117044 128 438 68 574 890 845 693 115109 140 490 [500] 870 119149 61 120 [500] 60 230 [500] 74 522 [5000] 97 [500] 120137 313 597 654 718 959 121048 447 707 [500] 122984 250 [500] 406 526 593 122100 125 123241 [500] 67 574 457 [5000] 553 790 835 85 124326 297 373 81 487 354 69 708 834 85 125425 69 839 [500] 61 [500] 438 695 889 126319 [500] 69 400 [500] 12 [5000] 612 843 [500] 127092 125000 19 [500] 89 232 71 434 625 724 800 [500] 129660 416 [500] 125 [500] 955 621 711 817 130113 324 449 89 573 74 78 131142 65 40 81 214 28 39 343 432 751 837 225 132400 185 304 876 749 928 92 133250 61 320 453 327 89 134000 90 151 404 44 576 893 909 [500] 135075 87 894 136046 210 [1000] 90 390 505 654 770 846 63 137005 87 87 703 138082 83 [1000] 108 [5000] 19 [500] 89 232 71 434 625 724 800 [500] 139098 78 318 442 59 69 609 75 728 857 840 05 [500] 140018 322 878 984 89 [500] 141048 65 359 59 [500] 627 700 [500] 47 [500] 215 25 142225 612 40 424 680 810 143076 113 285 457 441 [500] 62 551 840 144160 369 597 888 [500] 145028 67 121 94 885 413 [500] 585 890 146351 88 431 92 621 61 877 94 147023 232 804 43 28 784 148050 177 251 493 650 [500] 735 846 931 149180 297 314 444 652 821 31 73

15034 289 388 431 578 650 9 702 810 20 924 151371 517 81 805 90 835 82 845 152005 103 836 [1000] 152419 300 534 740 75 732 75 929 88 154311 61 [5000] 842 520 435 83 663 [5000] 856 155228 88 301 424 27 70 85 156095 109 21 812 748 822 996 157018 72 [1000] 381 [500] 748 340 45 158225 [5000] 474 511 618 59 159389 410 98 [1000] 728 40 [5000] 921 [500] 160001 55 263 89 342 939 161337 641 905 162014 472 572 654 720 32 163391 682 97 164039 334 44 [1000] 55 78 470 820 957 165087 442 612 646 57 [500] 85 [500] 166014 [500] 216 [5000] 350 852 167068 168 [500] 387 500 626 [5000] 829 813 66 436 [100] 206 557 [500] 607 64 [5000] 903 168014 [500] 75 448 568 79 [500] 831 170280 316 368 [500] 966 171173 245 982 414 525 97 700 2 946 61 172079 404 605 738 173088 151 570 585 698 907 174093 428 87 842 [500] 175019 71 [500] 240 51 221 388 428 50 318 639 737 [1000] 97 839 [500] 176102 456 610 857 88 177015 30 394 457 [500] 61 89 [500] 712 68 679 [500] 979 178387 97 504 43 821 61 [1000] 87 179032 278 495 665 642 [500] 80 83 223 31 995 180216 850 84 875 [5000] 181076 263 85 473 532 849 932 182262 617 903 61 183444 [500] 701 942 184008 99 130 38 68 79 601 86 582 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322 469 648 857 93 [500] 906 [500] 195039 408 [500] 570 846 4 196245 840 747 [1000] 850 197128 61 87 812 101 67 71 187033 61 [500] 475 97 798 188196 476 029 626 742 874 54 188012 15 565 68 [500] 913 190204 100 600 650 73 759 84 846 61 192131 77 807 629 738 89 833 60 193012 [500] 78 [500] 960 848 68 [500] 962 [500] 194322

Der Elster-Saale-Kanal vor dem preussischen Herrenhause.

Bei der Beratung des preussischen Landwirtschaftsministeriums im preussischen Herrenhause wurde auch von dem Grafen Hohenhausen die Frage der Schiffahrt abgehandelt...

Kanal von Leipzig zur Saale

zu erörtern. In diese ist die Entscheidung, das es sich hierbei um preussischer Seite nicht nur um die Interessen des östlichen Teiles des Merseburger Kreises handelt...

Für Schiffe bis zu 500 Tonnen Schifffahrtskanal

gemacht wurde. Es verlautet nun übereinstimmend weiter, daß der betreffende Staatsvertrag zwischen Preußen und Sachsen bereits zum Abschluß gelangt sei...

Das sächsische Projekt

leitet an dem Fiskus, daß es sicherlich die Landwirtschaft schädigt, den in Aussicht stehenden Bergbau sowie der Industrie feinerer Vorteile bringt, auch wasserbautechnisch nicht unbedenklich ist...

Das preussische Projekt

dagegen, wonach der Kanal durch ein tieferliegendes Wiesfeld und Waldbal führt und nördlich von Merseburg bei Colleben in die Saale mündet, ist geeignet, der Landwirtschaft wie dem in Aussicht stehenden Bergbau und der Industrie erhebliche Vorteile zu bringen...

bei Leipzig angelegte Kanalanlage erfolgte. Nunmehr würde es nur einen Akt ausgeglichener Gerechtigkeit bedeuten, wenn die sächsische Staatsregierung den berechtigten Wünschen auf preussischer Seite ein bereitwilliges Entgegenkommen besetzt hätte...

Schiffbauverwaltung

noch weiter nach Süden bis zur Stadt Merseburg behufs Förderung ihres aufstrebenden Handels und ihrer Industrie mit innerlich einig sind. Eine Verbindung beider Projekte dürfte ausgeschlossen sein...

Die Antwort der Regierung

die von Minister Freytag gegeben wurde, lautete: Bei den Verhandlungen mit Sachsen hat Preußen prinzipiell seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, eine Kanalverbindung von Leipzig nach der Saale in der Höhe von Creppan zu erlauben...

Die Einweihung des neuen Handwerkskammergebäudes in Berlin

In Gegenwart des Kronprinzen ist am Montag mittag das große Handwerkskammer der Berliner Handwerkskammer an der Ecke der Belle Alliancestraße und der Teplitzstraße durch einen Festakt eingeweiht worden...

Schmetternde Fanfaren kündigt an, daß der Kronprinz eingetroffen war. Nach einem Quartettgang richtete der Ehrenvorsitzende der Berliner Handwerkskammer Obermeister Bernard einen Antrag an den Kronprinzen...

Im Anschluß hieran hielt Minister Sydow eine längere Rede an die Handwerker. Er erinnerte daran, daß früher die Meinung verbreitet gewesen sei, das Handwerk sei ein absterbender Ast auf dem Baum des wirtschaftlichen Lebens...

werks den neuen Verhältnissen entsprechend gelehrt zu werden. Die Handwerksnovelle von 1897 bildete den wichtigsten Punkt und zunächst einen gewissen Abschluß auf dieser Bahn. Schon sie zeigt immer im deutschen Lande: wieviel Innungen sind neu belebt, wieviel neue entstanden!

Obermeister Plate (Hannover) überbrachte dann im Namen der 72 deutschen Handwerkskammern Glückwünsche und überreichte eine Prozedur für einen Schmied darstellend. Aber die Worte des Ministers sprach der Redner seine Freude aus. Obermeister Bernard schloß den Festakt mit einem Hoch auf den Kronprinzen...

Parlamentarisches.

Herrenhaus. (Sitzung vom 31. Mai.) Das Herrenhaus führte am Dienstag die Beratung des Bauetats nach kurzer Debatte zu Ende, wobei der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Reibitz auf eine Anfrage des Grafen v. Helldorf über die Kanalarbeitung in Leipzig nach der Saale noch nicht vorlagte...

Abgeordnetenhaus.

(Sitzung vom 31. Mai.) Das Abgeordnetenhaus erledigte am Dienstag zunächst einige Rechnungssachen und beriet dann einen Antrag Gladstoffs auf Einführung der Rodifikation. Adg. Gladstoff (Frankfurt) trat in längerer Ausführungen für den Antrag ein und betonte besonders, daß die Rodifikation ein Staatshehl sein soll...

Stadtbau- und Baunternehmer Udermann das Kommando zu übertragen.

8. März, 30. Mai. In der kürzlich stattgehabten Sitzung der Stadtvorordneten Versammlung wurde zunächst der zum Stadtvorordneten gewählte Kaufmann Johann S. ...

9. Duerfurt, 30. Mai. Gestern fand hier die diesjährige Generalversammlung des Elektrizitätsvereins Kreis Duerfurt statt, die gut besucht war. Die Rennung ergab die Wiederwahl der sämtlichen Statutenmitglieder ausstehenden Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats. Das Reservefonds-Konto ergibt 10.057,83 Mk. Die Zahl der Mitglieder stellt sich gegenwärtig auf rund 200 mit 420 Anteilen, ein Zeichen bester Entwicklung des Werkes.

9. Freiburg, 31. Mai. Die Stadtvorordneten-Versammlung beriet über die Frage des Bürgermeisterei-Vertrages. Der Vertragsschluss durch die befristete Veran-kerung des Regierungsrates bedingt, dass die Festsetzung von 2900 Mark Gehalt und 550 Mark für Schreibhülfe unzureichend und — im Vergleich mit den Verhältnissen in anderen, ähnlichen Orten — unangemessen sei und dass die finanzielle Lage der Stadt eine höhere Festsetzung unbedingt erfordere. Auf Antrag des Stadtvorordneten u. a. wurde beschlossen, das Einkommen, das Stellegenamt auf 3000 Mark zu erhöhen.

9. Siedel, 29. Mai. Ein Arbeiter aus Delsdorf fand bei dem Anlegen der Masten für die Hochspannung der elektrischen Überlandzentrale seinen Tod. Als die Arbeiter, welche mit wenig Sandwerkzeugen ausgehört sind, bricht am Waldorte einen 85 Zentner schweren Mast aufgerichtet hatten, drehte sich dieser und stürzte zu Grund. Der bedauernswerte Arbeiter wollte fliehen, kam aber zu Fall, so dass die Last ihm über's Kreuz fiel. Der Unglückliche war sofort tot. Nach Ansicht von Fachleuten ist es überaus zu bedauern, dass beim Anlegen dieser Masten noch nicht mehr geachtet ist, denn außer einem zweiwöchigen Karenz, einigen Bettern und verhältnismäßig kleinen Söhnen ist nichts weiter an Sandwerkzeug vorhanden.

Wetterbericht.

8. W. am 2. Juni: Abwechselfeld heiter und wolfig mit Regenschauern, Temperatur wenig verändert. — 3. Juni: Abwechselfeld bewölkt, zeitweise heiter, sehr ziemlich leicht, Tag mäßig warm, anfänglich trocken, nachher etwas Regen.

Gerichtsverhandlungen.

— Kriegesgericht der 8. Division in Halle. Am Abend des 30. April war es auf dem Truppenübungsplatz Altengraben in Kantine 4 zu einem Streit zwischen Soldaten des ersten Bataillons des Landwehrregiments Nr. 88 und Kanonieren des Feldartillerieregiments Nr. 19 in Eislein gekommen. Wöglich sprang ein großer Fäßler mit hochgefügtem Bier selbst aus der Kantine und drang unter dem Ruf: „Gutes Weibchen hierher!“ auf die Artilleristen ein. Der Kanonier Antonhardt von der zweiten Batterie des 19. Artillerieregiments erhielt von dem Bierglaschwinger einen so heftigen Schlag auf den Kopf, dass er sofort zusammenbrach und demütigt von seinen Kameraden vom Plage getragen wurde. Der Bedauernswerte hatte durch den brutalen Schlag eine schwere Schädelverletzung erlitten, an deren Folgen er noch fünf Jahre verstarb. Die Ermittlung des gematigten Bierglaswerfers war nicht leicht. Erst nach einiger Zeit wurde der Fäßler Emil Müller von der ersten Kompanie 88. Reg. unter dem dringenden Bedachte der Artillerie erkannt. Müller bestritt jedoch mit aller Entschiedenheit den tödlichen Schlag nach dem Kanonier geführt zu haben. Das Kriegesgericht gelangte jedoch zu der Überzeugung, dass kein anderer als Müller der Täter gewesen sein könne. Es erkannte auf fünf Jahre Gefängnis mit der Begründung, von einem so rohen, rauflustigen Burlesken, der ein blühendes Menschenleben so leichtfertig vernichtet habe, müsse die Gesellschaft möglichst lange demüht bleiben.

9. Leipzig, 30. Mai. Das Reichsgericht vernam die Revision der Bergleute Schäfer und Geppert, die von der Strafammer in Eisleben wegen versuchter Mordtötung und Verursachung während des Mannesfelder Bergarbeiterstreiks zu Gefängnis verurteilt worden waren. Ebenso die Revision der Bergleute Gölzer und Schling, die vom Schwurgerichte Halle aus dem gleichen Anlasse verurteilt worden waren, schließlich auch die Revision des von der Strafammer Eisleben wegen Widerstandes im

Verweigerung, befangen gegen Ordnung stiftende Soldaten verurteilten Bergarbeiters Bauer in.

9. Leipzig, 30. Mai. Das Reichsgericht vernam die Revision des Bergarbeiters Karl S. a. d. d. von dem Schwurgericht Stargard in Pommeru am 7. April wegen Verurteilung des Reichsrats Klein zum Tode verurteilt worden war.

Vermischtes.

* (Eine Gedächtnisfeier) zur Erinnerung an die hundertste Jahrestage des Todesjahres der Königin Luise findet auf Befehl des Kaisers in der königlichen Hochschule für Musik in Berlin am 7. Juli, vormittags 11 Uhr, statt. Die Einladungen dazu werden vom Kultusminister, Herrn Trost zu Solz, erlassen. Die Feier trägt vorwiegend einen musikalischen Charakter unter Mitwirkung von Frau Emilie Herzog, Herrn Paul Knipper, Herr Sommer und Fräulein Emma Lehner. Die Gedächtnisrede hält Prof. Dr. D. Hügel.

* Das gestohlene Reiter-Dilbuis-Friedrichs des Großen ermittelte. Das am 20. Januar d. J. im Kunstgewerbemuseum zu Berlin gestohlene Goldbroche Bronzerelief, das Friedrich den Großen zu Pferde darstellt, ist jetzt in einem Zigarrengeschäft entdeckt und dem Museum wieder ausgehört worden. Die von Kriminalkommissar Klinghammer geleitete Kriminalkommission der Kriminalbeamten Hinte und Schambarger fanden in einem Zigarrengeschäft im Silbchen Berlins das Relief. Ein Kunde des Zigarrenhändlers hatte diesem das Kunstwerk für 50 Mk. zum Kauf angeboten und dem Verkäufer, dass es ein Familienerbstück sei. Der Geschäftsinhaber lehnte den Kauf jedoch ab, gab ihm von dem Selben bekannten Mann aber ein Darlehen von 10 Mk. darauf. Seitdem ließ sich der Kunde nicht mehr in dem Geschäft blicken und bis jetzt ist es noch nicht gelungen, seine Persönlichkeit festzustellen. Um dem Relief war die auf der Rückseite eingetragene Inschrift, das es Eigentum des Kunstgewerbemuseums ist, sorgfältig entfernt und gelöscht. Ob der Verkäufer des Kunstwerkes auch der Dieb sei, konnte noch nicht festgestellt werden.

* (Unfall eines Auswandererschiffes.) Mit geschmetertem Bug und anderen schweren Beschädigungen fuhr am Sonntag der große russische Auswandererdampfer „Sittania“ in der Bucht von Venedig an. Es befanden sich über 1200 Passagiere an Bord, die in großer Unruhe waren. Freitagabend bei diesem Nebel hatte die „Sittania“ ihre Reise von Ribau nach Venedig begonnen. Bei South Woldesbay im Pentland Firth war der Dampfer auf Felsen aufgelaufen. Die Passagiere führten an Bord um sie herum war alles Nebel, aber 800 Fuß über ihnen drüben durch den weißen Schleier gemaltige Felsenmassen. Die an Bord die nicht begreifen, was geschehen war, warfen sich auf den Boden und weinten und beteten, in denen die Maschinen die größten Wankbewegungen machten, das Schiff wieder flottzumachen, was endlich auch gelang. Dreizehnte Telegraphie rief ein englisches Kriegsschiff herbei, dessen Hilfe die „Sittania“ jedoch nicht bedurfte. Der Dampfer kann seine Reise natürlich nicht fortsetzen, sondern wird seine Passagiere auf einen anderen Dampfer verladen. * (Zur Schönen Detektor) unerschuldig geworden ist ein junger Mann im Nordosten Berlins. Als er frühmorgens im Zigarrengeschäft seiner Eltern verankert, entdeckte ein gut gekleideter Herr beim Einkauf einiger Zigaretten einen Hundertmarksfchein. Da auch andere eilige Kunden ihn gerade in dieser Zeit fast beschäftigt, so merkte er zu spät, daß er gutes Geld auf eine wertvolle „Blüte“ herausgegeben hatte. Die Befähigung der nicht wohlhabenden Familie war unbedeutend, und der junge Mann hätte dann, um den Betrag zu ersetzen, noch zu erwählen. Aber vergebens. Da verlor er die klare Überlegung — er verlor die letzten Gelder in einem anderen Geschäft zu wechseln. Sein verändertes Wesen fiel aber auf, man merkte die Unruhe und übergab den Bedauernswerten der Polizei. Wie man erzählt, wird die Sache für den Unbefangenen keine weiteren Folgen haben.

* (Ein Schußmann mit Steinen beworfen.) Der Wilmersdorfer Steinmetze Seele hatte am Montag am Kurfürstendamm in Berlin mehrere Ball spielende Kinder mit Steinen beworfen, wodurch verschiedene der Kinder schwere Verletzungen erlitten. Als er durch einen Schußmann, der ihm in einer Droschke nachgesehen war, verhaftet werden sollte, warf er mit Wassersteinen nach dem Schußmann, der durch die Steinwürfe im Gesicht und an den Händen schwer verletzt wurde. Seele fuhr dann mit seinem Wagen weiter und wurde erst später auf Schönberger Gebiet festgenommen worden. * (Gefährliche Unterseeboot.) Aus Labiowoski, 31. Mai mit meldet: Das Unterseeboot „Forel“ ist gestern abend, als es bugsiert wurde, gesunken. In der Nacht gelang es, das Boot zu heben und in den Hafen zu bringen. Von der Besatzung ist niemand ertrunken. * (Schwere Einjurztatrazoope in Neapel.) In einem ausfalligen Saufe in Neapel, an dem Wieder-

herstellungsarbeiten vorgenommen werden, kürzte in der Boziersnöhnung der Fußboden ein. Die Frau des Boziers und ihre kleine Tochter sowie zwei andere Frauen und ein Kind wurden von den Trümmern mitgerissen und unter ihnen begraben; es befand wenig Hoffnung, die Beschädigten zu retten. Bis Dienstag vormittag 10 Uhr sind aus den Trümmern des eingestürzten Hauses vier Leichen geborgen worden.

* (Ein neunjähriger Brandstifter.) In Speissenfeld in Mittelranken wurde ein neunjähriger Bubenjunge festgenommen, der eingekauft, eine ganze Menge von Brandstiftungen aus Wirtshäusern begangen zu haben.

* (Kein unreifes Obst essen.) Nach dem Genusse unreifer Stachelbeeren ist in Düsseldorf der 13jährige Sohn einer Arbeiterfamilie gestorben. * (Ein preussischer Geheimrat als Wächter) dürfte immerhin zu den Seltenheiten gehören. Doch kann jetzt über diesen seltenen Fall berichtet werden. Der frühere Gymnasialdirektor Prof. Dr. Wilhelm Schulte, langjähriger Leiter des landwirtsch. Gymnasiums in Hagen, ist am ersten Pfingstfesttage nach Ablauf des Konvikts als dienender Wächter unter dem Namen Lambertus in den Franziskanerorden zu Reize eingetreten.

Neueste Nachrichten.

Wien, 1. Juni. Während der Kaiserreise in Bosnien ereignete sich ein interessanter Zwischenfall. Der Kaiser Franz Josef sprach den Erzbischof Staber an und sagte zu ihm: „Gminenz sind Ihnen wieder in Rom gewesen.“ Der Erzbischof merkte an dem „Ichon wieder“, daß der Kaiser darüber unangehen sei, und erwiderte: „Der Heilige Vater läßt Sie. Majestät den Segen erteilen und wünschen, daß Sie vorerst so alt werden wie der Prinzregent Knitpold von Bagen und dann noch hundert Jahre.“ Der Kaiser erwiderte: „Das ist etwas zu viel, aber Seine Seligkeit ist mir immer sehr gut gefinnt gewesen. Aber Sie Gminenz, hätten besser daran getan, diese Reise und den Besuch zu unterlassen, Rom dazu zu bewegen, daß es sich in unsere Politik einmische. Die Vorgeschiede dieser unangenehm Ansprache des Kaisers ist, daß Erzbischof Staber, der der Führer der sogenannten irrlischn-französischen Partei ist, nämlich einer Partei, welche einen sogenannten Realismus Österreichs, Ungarns und Kroatiens anstrebt, in Rom war, um sich zu betagen, daß die Franziskaner in Bosnien bei den Landtagswahlen gegen seine Kandidaten kandidiert haben.

Innsbruck, 1. Juni. Italienische Alpenjoldaten überschritten in voller Uniform bei Vallarta die tirolische Grenze und wurden von Gendarmen verhaftet. Angehängt handelt es sich um Defektive. Sie wurden nach Roveredo eingeliefert.

Berliner Getreide- und Produktensatz.

Berlin, 31. Mai. Weizen rot. inf. — — — — — Mark. weissen rot. inf. 187,00 — — — — — Mark. Hafer fein 164,00 — 174,00 Mk., do. mittel 155,00 bis 169,00 Mark. Weizen rot. inf. 22. 00 Straus 24,00 — 27,25 Mk. Roggenmehl 1. 22. 00 und 1 17,10 — 19,80 Mk. Weizen rot. inf. 185,00 — 143,00 Mk., do. feiner frei Wagen und 164,00 — 164,00 Mk., do. russ. frei Wagen letzter 116,00 — 122,00 Mk. Weizenrot. 1850 netto opt. Sach. ad. Weizen 10 25 bis 11,50 Mk., do. fein netto opt. Sach. ad. Weizen 10 25 bis 11,50 Mk.

Produktensätze in Leipzig

am 31. Mai. Weizen flau. inländisch 195 — 200 kg. B. Argenti. 210 — 214 kg. B. russischer 210 — 214 kg. B. Russisch 210 — 214 kg. B. Woggen ruhig inländisch 142 — 145 kg. B. Preussisch 144 — 147 kg. B. ausländ. — — — — — B. Gerste, Brau-gerst. fl. — — — — — kg. feinste aber Rotzig Saat-G. — — — — — kg. B. feinste aber Rotzig Weizen u. Futter. 118 bis 154 kg. B. Hafer ruhig inländisch 154 — 162 kg. B. feinstes aber Rotzig.

Weizenrot. 1850 netto opt. Sach. ad. Weizen 10 25 bis 11,50 Mk., do. fein netto opt. Sach. ad. Weizen 10 25 bis 11,50 Mk.

Anzeigen.

Die diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Besteller gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.

Dienstag früh 9 Uhr verstarb nach langen schweren Leiden unser lieber

Otto

im Alter von 5 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid hiermit an die trauernden Eltern

Kermann Pötzsch u. Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag 4 Uhr von Kreuzstraße 7 aus statt.

Danf.

Für die Teilnahme beim Tode und Beerdigung unserer lieben kleinen

Marta,

sowie für die Kranzspenden sagen wir unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Seiffge für die tröstlichen Worte am Grabe.

Bischdorf, den 28. Mai 1910.

Die trauernden Eltern

A. Bernstein und Frau

nebst Kindern.

Nachruf!

Am 26. Mai verschied plötzlich und unerwartet der Formermeister

Herr Philipp Heilmann.

Ueber 20 Jahre war derselbe Mitglied unseres Vereins. Er hat sich als ein lieber und treuer Kollege bei uns ein dauerndes Andenken gesichert.

Werkmeister-Verein Merseburg.

Freundliche Wohnung,

1. Etage, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu beziehen

Ein Laden mit Wohnung,

passend für Schiffs-erei, ist zu vermieten und 1. Juli an be-ziehen

Leichtstr. 5, II.

Bei der am 31. Mai d. J. stattgehabten engeren Wahl der III. Abteilung ist der Regieruns-Hauptkassen-Wachhalter Herr August Elze für die Jahre 1910 bis Ende 1915 als Stadtvorordneter gewählt worden, vorbehaltlich früherer Auflösung gemäß §§ 15, 21 der Statutenordnung vom 30. Mai 1858. Gemäß § 27 der Statutenordnung wird dies bekannt gemacht. Merseburg, den 1. Juni 1910. Der Magistrat.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer

sowie einzelne möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. Der Burgstr. 7.

Laden in gezierter Lage

Merseburgs per 1. Oktober 1910 zu mieten gesucht. Angebote an K. Mannersberger, Färberel Ammendorf, erbeten.

Einige Ztr. Futterartoffeln

hat noch abzugeben

Fr. Zohle, Kleine Siglistraße 1.

Correspondent.

Abzugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Die Zeitung neu anfangen: bei Bestellung ins Haus durch unsere Boten in
30 Pf. und auf dem Saale aufgeben: monatlich durch die Post 120 Pf. außer 42 Pf.
— Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Wochentagen nachmittags.
— Abnehmer unserer Delegationen ist nur mit beifolgender Quittungsbilanz gestattet.
— Die Beiträge zweijähriger Abnehmer werden bis zum 1. April d. J.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
Sonn- u. Illust. Unterhaltungsblatt
u. neuer. Romane und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum für die Woche und nach
Umsatz 10 Pf., zweite 8 Pf., dritte 6 Pf., vierte 4 Pf., fünfte 3 Pf., sechste 2 Pf.,
20 Pf., im Restamt 40 Pf. Bei langwierigen Anzeigen werden besondere
Bedürfnisse für Verträge nach Vereinbarung. Für Werbungen und Offerten werden
besondere Berechnung, nach Umständen mit Sonntags- und Feiertagszuschlag.
— Anzeigen für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher. Letzter
Anzeigenschluss 9 Uhr, Samstagsmorgen bis 10 Uhr vormittags. Preis

№ 126.

Donnerstag den 2. Juni 1910.

36. Jahrg

Die Reisekosten der Staatsbeamten.

Von Abg. DeLius-Halle.

Altenhalben erwidert der Ruf nach Sparsamkeit. Ein an sich gewiß erfreuliches Beginnen, wenn man alle überflüssigen Ausgaben vermeidet. Niemand wird behaupten können, daß nicht bei manchen Einrichtungen des Staates dasjenige vorliege. Seit Jahren wird eine berechtigte Kritik an den hohen Ausgaben für Reisekosten der Beamten geführt. Dem wiederholt geäußerten Wunsch der gesetzgebenden Körperschaften, die Reisekosten und Tagelöhner der Beamten bei Dienstreisen neu zu regeln, hat die Regierung durch Vorlegung eines Gesetzentwurfs entsprochen. Der aus 17 Paragraphen bestehende Entwurf wurde nach einer kurzen ersten Lesung einer besonderen Kommission des Abgeordnetenhauses überwiesen. Hier ist er in einer Reihe von Sitzungen gründlich durchgearbeitet worden. In der von der Kommission beschlossenen Form dürfte die Vorlage wohl Gesetz werden.

Gegenüber dem Regierungsentwurf hat die Kommission noch weitere Abstriche vorgenommen. Beispielsweise sind die Tagelöhne der aktiven Staatsminister von 35 Mark auf 30 Mark, der Beamten in der I. Rangklasse von 28 auf 25 Mark und der zweiten und dritten Rangklasse von 22 auf 20 Mark herabgesetzt worden. Ebenso sollen nach dem Kommissionsbeschlusse bei Dienstreisen, die nur 3 Stunden dauern, Tagelöhner nicht gewährt werden, bei Reisen von mehr als 3, aber unter 6 Stunden werden die Tagelöhne auf die Hälfte ermäßigt.

Die auch jetzt wieder in der Vorlage festgesetzten Kilometerätze, die künftig für die Beamten der I. bis 5. Rangklasse bei Benutzung der I. Wagenklasse 9, sonst 7 Pf., für die übrigen Beamten 7 Pf., wenn die 2. Klasse benutzt wird, sonst nur 5 Pf., und für die Unterbeamten 5 Pf. betragen, sollten ursprünglich fallen gelassen werden. In der Kommission war sehr viel Stimmung dafür, nur die haren Auslagen zu gewähren. Die hierbei erzielten Ersparnisse wären indessen nicht sonderlich ins Gewicht gefallen. Eine lästige Kontrolle der Beamten wäre notwendig gewesen. Das und manche andere Unzulänglichkeiten hätten in keinem Verhältnis zum wirklichen Nutzen gestanden. Deshalb kam man davon ab. Ebenso ließ sich nicht viel an den Sätzen der Reisekosten auf Landstraßen ändern. Sie werden betragen für Beamte der I. bis V. Rangklasse 60 Pf., für die übrigen Beamten 40 Pf. und 30 Pf. pro Kilometer für die Unterbeamten. Bei Reisen von nicht weniger als 2 Kilometer, aber unter 8 Kilometer sind die Fahrkosten für 8 Kilometer zu gewähren. Für Beamte, denen ein besonderer Amtsbezirk überwiesen ist und für sonstige Beamte, denen regelmäßig wiederkehrende Reisen obliegen, kann nach § 9 eine anderweitige Entschädigung (Bauschulme) festgesetzt werden. Hierbei hat das betreffende Ministerium zu befinden. Bei gemeinsamen Reisen mehrerer Beamten auf Landwegen ermäßigen sich die Sätze für jeden Beamten auf 30 Pf. Die Zu- und Abgänge werden nach dem neuen Gesetze auf 1,50, 1,00 und 0,50 Mk. festgesetzt.

Gegen den Willen des Regierungsvortreters hat die Kommission im letzten Paragraphen des Gesetzes noch einen Nachsatz angenommen, wonach alle königlichen Verordnungen und Anordnungen der Ministerien, die auf Grund des Gesetzes erlassen werden, dem Landtage mitzuteilen sind. Dadurch will man die Durchbrechung der wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes verhindern. Dies die hauptsächlichsten Bestimmungen der Gesetzesvorlage, die am 1. Oktober 1910 in Kraft treten soll.

Der finanzielle Effekt des Gesetzes läßt sich nicht genau feststellen. Immerhin werden beträchtliche Ersparnisse zu erzielen sein. Nach einer oberflächlichen Berechnung der Regierung wird die Ersparnis 10 Prozent betragen. Bei einer Ausgabe von 25 Millionen für Reisekosten würde fällt dieser Satz schon etwas ins Gewicht. Hoch genug sind die Ausgaben trotzdem noch. An dieser Summe wird sich aber nichts ändern lassen, indem man die Sätze weiter beschneidet. Die jetzt festgestellten Sätze entsprechen den tatsächlichen

Verhältnissen. Sie gewähren einerseits den Beamten eine volle Entschädigung, verhindern aber andererseits eine Bereicherung des Beamten auf Kosten des Staates. Gerade der letztere Umstand sollte von den Beamten gehörig gewürdigt werden. Er wird sie von dem ständig erbobenen Vorwurf befreien, daß sie Reisen nur unternehmen, um sich eine hübsche Neben-einnahme zu verschaffen. Die jetzigen Sätze werden die Lust am Reisen ganz wesentlich herabmindern zum Nutzen des Staates.

Für Unergründliche wird die Ersparnis zu gering erscheinen, sie kann natürlich bedeutend vergrößert werden, wenn die Reisen der Beamten, insbesondere der höheren Beamten auf das notwendigste Maß beschränkt würden. Es wird noch viel zu viel gefahren. Hier könnten Millionen gespart werden. Leider kann hier kein

der extremen Rechte und der oberen Sphären soll auf diplomatischem Wege Einspruch gegen die „unerhörte“ Einsparung in unsere inneren Angelegenheiten erhoben werden. Die Besinnung und die richtig verstandenen praktisch-politischen Interessen müssen zurücktreten, wo der besagte und ausdeutliche „Patriotismus“ das große Wort führt.

Agrarischer Boykott.

Der Patriotische Wahlverein des Kreises Diezko sendet der „Hartung'schen Zeitung“ folgende aufsehenerregende Mitteilung über einen Boykottbeschluss des Bundes der Landwirte gegen nationalliberale Wähler:

„Kurze Zeit nach der Reichstags- und Provinzialwahl Diezko- und Johannesburg wurde vom Vorstand und den Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte für den Kreis Diezko in dem Rausnischen Lokal in Marggrabowa eine gemeinsame Sitzung abgehalten, in welcher hauptsächlich beraten werden sollte, was nun zu geschehen hätte, um den Wahlkreis wiederzuerobern. Den Vorschlag soll hierbei Landrat Brämer geföhrt haben. U. a. wurde hier von Herrn Rittergutsbesitzer Gruba aus Ködel der Antrag eingebracht, alle nationalliberal gesinnten Geschäftsleute zu boykottieren. Dieser Antrag wurde angenommen und die Namen der nationalliberalen Kaufleute und Handwerker wurden bekannt gegeben. Demnach wird noch, daß Herr Landrat Brämer für die Dauer der Verhandlungen über diesen Gegenstand den Vorschlag an Herrn Rittergutsbesitzer Toloborski aus Wilsstein abgegeben und den Sitzungsprotokoll verlassen haben soll. Die hiesige Geschäftswelt wird diese Angelegenheit, wie verlautet, wegen Geschäftsschädigung verfolgen.“

Die „Kreuzzeitung“ hatte in ihrer Pfingstnummer veröffentlicht, daß sie nichts dabei finde, wenn man Anhänger des Sanftmutes boykottiere; die Agrarier handeln dabei in Notwehr. Dem organisierten Boykott aber rede sie unter keinen Umständen das Wort. Wir haben diese „Notwehr“ jüngst in einem Leitartikel als unverhüllte, wenn auch dialektisch verbrämte Aufforderung zum Boykott gekennzeichnet. Die Meldung aus Diezko von einem organisierten Boykott zeigt, welche Früchte die Moralaufzählung der Agrarier zeitigt. Herr Landrat Brämer schreibt die Korrespondenz des Deutschen Bauernbundes (Nr. 16): „Ein gar gestrenger Herr gegenüber seinen Kreisangehörigen ist der händlerische Kandidat, der in Diezko- und unterlag Landrat Brämer. Da seine Kreisangehörigen ihn zum großen Teile so lieb hatten, daß sie ihn lieber im Kreise behalten als nach Berlin in den Reichstag senden wollten, dies aber nicht im Sinne des Herrn Landrats war, ereignete sich folgendes: Der Herr Landrat, ausgehend von dem Grundsatz: „Wer sein Kind lieb hat, der schlägt es“, nahm sich auf einem der letzten Wochenmärkte zwei Gendarmen und ließ jeden Bauern aufschreiben, der keine Tafel am Wagen hatte. Wähler hatte in diesem Kreise niemand danach gefragt, ob eine Tafel am Wagen war oder nicht. Jetzt wurden auf einen Tisch, nachdem der Herr Landrat unterlegen war, 80 Bauern mit je 3 Mk. Geldstrafe belegt. Es herrscht noch ein strenges Regiment im Osten und der Herr Landrat Brämer liebt es, Ordnung in seinem Kreise zu halten.“

Ein recht bezeichnender kleiner Prozeß

spielte sich dieser Tage in Rölln (Herzogtum Lauenburg) ab. Der Herausgeber der liberalen „Rundschau“ für den dortigen Kreis, Herr Helm, hatte von neuen Unverschämtheiten des Majors a. D. v. Döring in geschrieben, weil dieser die — Kühnheit gehabt hatte, in einer Versammlung zu sagen: „Der Liberalismus sei nicht fähig, allein eine wirkende Kraft zu sein, weil er kein Programm habe und nicht national und vaterländisch sei.“ Herr v. Döring hatte schon



zwischen Reich und Großputzernum herbeizuführen könnten. Was die Einzelheiten des Projekts anbetrifft, so tabelte Herr Kolowzew den allzu ausgedehnten Begriff von „Gesetzen allgemeiner Bedeutung fürs Gesamtreich.“ Wohl könne man theoretisch in jeder Angelegenheit manche Punkte eines allgemeinen Reichsinteresses ausfindig machen, dann würden aber auch sämtliche inneren finnländischen Angelegenheiten eben von der russischen Gesetzgebung allein entschieden werden, was der Verfassung offensichtlich widerspricht. Besonders protestiert Herr Kolowzew daher auch dagegen, daß auch Angelegenheiten der inneren Verwaltung als solche von allgemeiner Bedeutung betrachtet werden. Eine solche unerwünschte Erweiterung der gesetzgeberischen Aufgaben der russischen Institutionen würde einerseits die finnische Volkvertretung ganz illusorisch machen, andererseits aber die russischen gesetzgebenden Kammern ganz ungeheuer mit Arbeit überbürden; die russische Volkvertretung sei aber auch ohne dies nicht imstande, ihre direkten und wichtigsten Aufgaben rechtzeitig zu erledigen. Die ganze gesetzgeberische Maschine müßte daher in Finmland sowie im Reich in Stodung geraten. Ferner wies Herr Kolowzew auf die Schwierigkeiten der praktischen Verwirklichung des Projekts hin und empfahl eine verständlichere Politik einzuschlagen. Ebenso denkt auch Herr Isakowski, der auch noch der Stimmung im Auslande Rechnung tragen muß. Doch vermag er nichts durchzusetzen. Im Gegenteil, auf Drängen